
Inhaltsverzeichnis

Teil I Umbrüche in Ostmitteleuropa: „1968“, „1980“ und „1989“

1	Konzepte und Politische Deutungsmuster	3
2	Transformation, Modernisierung und Krisen	11
2.1	Probleme des radikalen sozialen Wandels	12
2.2	Zur Tragfähigkeit soziologischer Modelle des sozialen Wandels	13
2.3	Widersprüche und Krisen des sozialen Wandels	20
2.4	Theoretische Alternativen	24
3	Ende des Reformkommunismus und Politischer Generationswechsel: „1968“ in Ostmitteleuropa	29
3.1	Politische und kulturelle Rahmenbedingungen für „1968“	29
3.2	„Prager Frühling“ und politische Generationskonstellationen	33
3.3	Politik der „Normalisierung“ und Konsolidierung der demokratischen Opposition	36
3.4	„Achtundsechziger“ in der DDR – eine Generationseinheit?	39
3.5	Erweiterung des Ideen- und Handlungsrepertoires	42
3.6	Ungleichzeitigkeiten und Ungleichheiten als Merkmale eines politischen Generationszusammenhangs	46
4	Solidarność 1980 – Populismus und Selbstorganisation der Gesellschaft	49
4.1	Gemeinschaft gegen System und Staatsmacht	50
4.2	Macht und Feindbilder	53
4.3	Methoden der Machtausübung des kommunistischen Regimes	54
4.4	Widerstand und Wertorientierungen der gewaltlosen Revolution	57

4.5	Messianismus und nationale Traditionen des Aufstands	58
4.6	Anpassungsmuster und Gegner-Stereotypen	59
5	Öffentlichkeit und zivile Gesellschaft vor 1989	65
5.1	Wiederbelebung zivilgesellschaftlicher Orientierungen	66
5.2	Ideen und Erfahrungen der Selbstorganisation	76
5.3	Politische Initiativen und Klubs	78
5.4	Zivilgesellschaft und „unpolitische Politik“	79
5.5	Sprachwandel und sozialetische Handlungsorientierungen	82
6	Auf dem Weg zum Runden Tisch: Legitimationsverfall und politischer Sprachwandel	87
6.1	Von Selbstverständigungsdebatten zum öffentlichen Dialog: Pluralismus als Master-Frame	95
6.2	Tschechoslowakei: Ausdifferenzierung von Positionen der Opposition, Mobilisierungsprozesse und Proteste	98
6.3	Die Entstehung des Bürgerforums als Plattform für unabhängiges politisches Handeln	104
6.4	Intellektuelle, informelle Netzwerke und die Rolle der Sprache bei Massenmobilisierungen (DDR 1987–1989)	106
6.5	Die Framingstrategie der demokratischen Opposition	113
7	1989: Rund-Tisch-Dialog und Verhandlungsdemokratie	119
7.1	Der Runde Tisch – eine informelle Institution der Bürgergesellschaft	120
7.2	Kommunikationsvoraussetzungen des Runden Tisches in Polen ...	126
7.3	Verhandlungssprache und Verhandlungsdemokratie	129
7.4	Vergleichende Gesichtspunkte zur Rund-Tisch-Politik	133

Teil II Eliten als Akteure im öffentlichen Raum

8	Krisen des Übergangs: Elitenwechsel in der DDR und Ostdeutschland	139
8.1	Von der „sozialistischen Menschengemeinschaft“ zur ad-hoc-Legitimation	140
8.2	Politisches Generationengefüge	142
8.3	Politische Selbstbilder	146

8.4	Elitenbildung im Übergang: Neue Führungsgruppen unter Legitimationsdruck	150
8.5	„Macht verändert den Charakter“	153
8.6	Entwicklung und Einfluss (post-)kommunistischer Eliten	154
8.7	Symbolische Ost-Identitäten und soziale Gerechtigkeit	156
9	Von der „Moralischen Anti-Politik“ zur Ideologischen Polarisierung: Tschechische Eliten	161
9.1	Politische Milieus und Motive für politisches Engagement	162
9.2	Bewegungen und neue politische Parteien	166
9.3	Wandlungen der politischen Kultur	168
9.4	Politische Organisationen in der Wahrnehmung von Akteuren ...	171
9.5	Zwischen Gesinnung, politischen Freundschaften und Interessenartikulation	175
9.6	Legitimitätskrisen und Sinnentleerung von Politik	178
9.7	Ritualisierungen der Politik und gespaltene Eliten	182
9.8	(Anti-)Korruptions-Politik und Regierbarkeitskrisen	185
9.9	Schlussbemerkungen	187
10	Zwischen Gemeinschaft und Interessenorientierung: Elitenkonflikte in Polen	189
10.1	Auflösung des Solidarność-Lagers und die Entstehung von Parteiallianz in Polen	189
10.2	Parteipolitische Profile im Urteil von Akteuren	197
10.3	Parteien, Mentalitäten und Interessenorientierungen	205
10.4	Populistische Selbstbilder und Generationsunterschiede	207
10.5	Elitenkonkurrenz und -spaltung in Polen	211
10.6	Mobilisierungsstrategien und Strukturprobleme der politischen Parteien und Eliten	214
10.7	Transformationskonflikte und die politische Unreife der Eliten ..	215
10.8	Verfassungstreit, politische Polarisierungen und Umwandlungen im Parteienlager	221
10.9	„Wiedergeburt“ der Solidarność als politischer Gruppenverband: Zwischen Rhetorik der nationalen Gemeinschaft und Antikommunismus	224
10.10	Die „zweite Generation“ der politischen Eliten: Mangel an Professionalisierung und Selbstblockierungen	226

Teil III Von der unabhängigen zur simulierten Öffentlichkeit

11 Legitimitätsskonflikte über Vergangenheit: Historische Rahmendeutungen im Elitenkampf	231
11.1 Polen: Von der Politik der Verständigung zur „radikalen“ Entkommunisierung	232
11.2 Entkommunisierung, Lustration und ideologische Polarisierungen: die Tschechische Republik	234
11.3 Ostdeutschland: Aufarbeitung als Streitthema innerdeutscher Vergangenheitspolitik	238
11.4 Vergangenheitspolitik und die Erzeugung neuer politischer Rahmendeutungen	240
11.5 Eine Veränderung des kollektiven Sinns von Gerechtigkeit als politischer Norm	246
11.6 Lustration und die „Unabhängigkeit des Wortes“	248
11.7 Entkommunisierung und die Neuinterpretation der Vergangenheit	250
11.8 Vergangenheitsaufarbeitung als Feld des Elitenkampfes	252
12 Zwischen Vermachtung und Boulevardisierung. Demokratie und Massenmedien in Ostmitteleuropa	255
12.1 Unabhängige Massenmedien und „Krieg an der Spitze“	255
12.2 Der Konflikt über die Rolle der Massenmedien in Ungarn	259
12.3 Der Konflikt über die Unabhängigkeit des tschechischen Fernsehens	260
12.4 Manipulative Öffentlichkeit und Instrumentalisierung im Elitenkampf	262
12.5 Machtputsch im öffentlichen Fernsehen	264
12.6 Selbstgefährdungen der Öffentlichkeit und Boulevardisierung	266
12.7 Feindbilder und geschlossene nationale Gemeinschaften	269
12.8 Schlussbemerkungen	272
13 Europa als Norm. Elitendebatten zur europäischen Integration	275
13.1 Der Legitimitätsdiskurs der kulturellen (Gegen-)Eliten	275
13.2 Europa als ökonomischer Standard	277
13.3 Kontinuität und Wandel nationaler Stereotypen: Zur Vermischung von Vergangenheits- und Europa-Diskursen	281
13.4 Schlussbemerkungen	288

Teil IV Eliten und Nicht-Eliten: Zwischen Ideologien und Bürgerinteressen

14 Auf der Suche nach verlorenen Gewissheiten. Eliten zwischen nationalen, europäischen und transatlantischen Orientierungen	291
14.1 Regionale Eliten, lokale Gesellschaft und „Europa“	291
14.2 Europa und die Wiederbelebung nationaler Identitäten	294
14.3 Der Appell an transatlantischen Gemeinsamkeiten und europäische Rhetorik	300
14.4 Zwischen „nationaler Souveränität“, „tieferer Integration“ und „transatlantischer Partnerschaft“	309
14.5 Schlussfolgerungen	311
15 Populismus, Patriotismus und politische Feinde	315
15.1 Populismus im „guten“ Sinn	315
15.2 Vom Konkurrenten zum politischem Feind	319
15.3 Patriotismus als ideologische Rahmendeutung: Die Katastrophe von Smolensk	323
15.4 Kult des nationalen Martyriums	325
15.5 Die Katastrophe von Smolensk als kollektiver Rahmen für politische Kampagnen	328
15.6 Geschlossener Patriotismus und Elitenkampf	329
15.7 Feindbilder und Pathologisierung politischer Eliten	333
16 „Amoralischer Familialismus“ – Die Aushöhlung des Gemeinwesens	337
16.1 Klientelismus und politische Kultur	338
16.2 Schatten-Eliten und amoralischer Familialismus	342
16.3 Milieuparteien und politischer Familialismus	344
16.4 Amoralischer Familialismus und Elitenkultur	347
16.5 Amoralischer Familialismus oder zivile Gesellschaft	348
17 Eigenaktivität von Bürgern. Zur informellen Realität demokratischer Lernprozesse	353
17.1 Von antitotalitären Konzeptionen der zivilen Gesellschaft zu neuen Akteurskonstellationen: Demokratisierung „von unten“	353
17.2 Die integrierende Rolle von Nicht-Regierungs-Organisationen und Bürgerinitiativen	360
17.3 Nicht-Regierungsorganisationen und lokale Politikfelder: Erfahrungen, Interessen und Konflikte in (Ost-)Deutschland	363

17.4 Sozialkapital und bürgerschaftliches Engagement im lokalen Raum	364
17.5 Eliten, Nicht-Regierungs-Organisationen und lokale Gemeinschaft	368
17.6 Soziales Kapital und lokale Gemeinschaft: Ost-Brandenburg, Region Łomża und das Teschener Grenzgebiet	369
17.7 Selbstbilder und Erinnerungsorte im lokalen Raum	373
18 Aktionsöffentlichkeiten und Rechtsextremismus	377
18.1 Rechtsextremistische Protestkulturen in (Ost-)Deutschland, Polen und der Tschechischen Republik	377
18.2 Transnationale Vernetzungen und Veranstaltungen	383
18.3 Framing von ideologischen Slogans	386
18.4 Hass-Rhetorik und „hate crime“	388
18.5 Aktionsöffentlichkeiten im Konflikt zwischen rechtsextremistischen und Anti-Rassismus-Initiativen	389
19 Netz-Öffentlichkeit und transnationale Protestkulturen	393
19.1 Mobilisierung in der Öffentlichkeit: Zum Framing von Themen der Anti-ACTA-Gruppierungen	394
19.2 Generationenwandel und neue Lebensformen	396
19.3 Legitimitätskonflikte über individuelle Rechte und Demokratie ...	399
19.4 „Aufstand“ im Netz – politische Generationen und zivilgesellschaftlicher Widerstand	402
19.5 Politische Generationskonstellationen und transnationale Bewegungen	405
Teil V Schlussbetrachtungen und Ausblick	
20 Gespaltene Eliten in unkonsolidierten Demokratien	411
Verzeichnis ausgewählter Abkürzungen	425
Literatur	429

Eliten und zivile Gesellschaft
Legitimitätskonflikte in Ostmitteleuropa
Fehr, H.
2014, XIV, 463 S. 4 Abb., Softcover
ISBN: 978-3-658-04376-6